

40 Jahre IMV-Niederbayern

Dingolfing. Es war eine ausgewogene Mischung aus Unterhaltung und Informationen, mit der die Industriemeisterversammlung Dingolfing/Landau ihr 40-jähriges Bestehen im Rahmen eines Festabends würdigte.

Dieser führte am Samstag die Mitglieder mit Begleitung in großer Runde im Vilstaler Hof in Rottersdorf zusammen, wo sie in Form eines Sektempfangs begrüßt wurden. Erster Vorsitzender Alexander Lobmeier eröffnete mit einem Willkommensgruß an Mitglieder und Ehrengäste den offiziellen Teil. Er hatte einen Zeitungsbericht aus dem Jahre 1982 dabei, der über die Entstehung der IMV Niederbayern informierte. Demnach gründete sie sich zunächst als IMV Dingolfing. Nachdem das Einzugsgebiet jedoch immer wieder weitere Bereiche erschloss, wurde daraus später die IMV Niederbayern.

Landtagsabgeordnete Dr. Petra Loibl hob in ihrem Grußwort die Wichtigkeit der Industriemeister hervor. Sie stellen nach wie vor ein wichtiges Bindeglied zwischen Führungsetage und Mitarbeiter dar, wobei der Mensch das wichtigste Kapital der Firmen sei. Nicht zuletzt deshalb konnte sie es nur begrüßen, wenn sich die Mitarbeiter weiterbilden, um so für hohe Standards in den Betrieben zu sorgen. Der erste Vorsitzende der IMV Deutschland Detlef-Michael Haarhaus betonte, dass lebenslanges Lernen die Erkenntnis der Vorgänger war, die den

Grundstein für alle IMVs in Deutschland legten. Am 13. November 1982 gründeten engagierte Meisterkollegen in Steinberg diese Vereinigung in der Region. Besonders erfreulich, dass sich seither immer wieder Kollegen fanden die Verantwortung übernahmen, um diese weiter zukunftsweisend zu gestalten. Gerade heute im digitalen Zeitalter sei es besonders wichtig, am Ball zu bleiben. Bei zunehmender Realisierung von mechanischer und



elektronischer Automatisierung werde von den Menschen ein noch höheres Maß an Eigenverantwortung sowie eine gesteigerte Situations- und Veränderungskompetenz gefordert. Auch die Führungsaufgaben werden sich in Zukunft ändern. Er gratulierte mit der Ehrenurkunde im Silber zum Jubiläum.

An diesem Abend kamen auch die bisherigen Vorstände zu Wort, die einige Highlights während ihrer verantwortungsvollen Zeit benannten. Ernst Schindel, Gründungsvorstand 1982 bis 92 konnte nicht anwesend sein. Josef Kaltenecker stand von 1992 bis 2000 an der Spitze. In Erinnerung blieb ihm unter anderem 1999 der Besuch des Raumfahrtzentrums Oberpfaffenhofen. Während der Amtszeit von Günther Tettinger bis 2008 waren die Meistertage in Landau ein großes Ereignis und Leo Rauch, 2008 bis 2010, erinnerte sich an viele Besichtigungen und Fahrten, unter anderem auch nach Italien zu Ferrari. Seit 2010 steht nun Alexander Lobmeier an der Spitze. Er blickte auf die Weiterbildungsoffensive, deren Organisation 2015 viel Aufwand bedeutete. Bei der anschließenden Ehrung langjähriger Mitglieder wurde er vom Bundesvorsitzenden Detlef-Michael Haarhaus und dem

Landesvorsitzenden Bernhard Fürst unterstützt. Ausgezeichnet wurden mit Urkunden und Anstecknadeln: Für zehn Jahre Treue: Norbert Eglseder; 20 Jahre Stefan Schönberger, Osman Karabacak, Adalbert Aigner, Franz Altmann, Helmut Kalteis und Stephan Kleiner; 25 Jahre: Karl Gruber, Klaus Gehwolf, Gerhard Schuder, Heribert Kramlich; 30 Jahre: Johann Geltinger und für 40 Jahre: Johann Bauer, Josef Kaltenecker, Bernhard Landesberger, Johann Fuchs und Ernst Schindel.

Mit Präsenten gratulierten die Vorsitzenden umliegender IMVs. Aus München/Oberbayern dankte Josef Hoffmann für die gute Zusammenarbeit. Beeindruckt bezüglich der Aktivitäten zeigte sich Reinhold Schwalm, der für die IMV Ingolstadt Glückwünsche überbrachte und von der IMV Inn-Salzach sprach Vorsitzender Johann Peter über die 40-jährige Freundschaft, die man pflege.

Ein besonderes „Schmankerl“ hatte man mit Gastredner Jakob Lipp verpflichtet. Er ist „Mutmacher“ und Mentalist. Anhand praktischer, wirklich verblüffender und beeindruckender Beispiele zeigte er, wie der Mensch „stickt“ und sich entscheidet. Auf sehr unterhaltsame Art verpackte er sein Wissen unter dem Motto „Emotionen schlagen Fakten“. Anhand kleinster Mimiken und Gestiken konnte er deren Entscheidungen ablesen und machte zugleich deutlich, wie beeinflussbar der Mensch ist.



Mit einem mehrgängigen Menü und traditionell-schmissiger Volksmusik durch „Äff-Tam-Tam“ Musikanten aus dem Landkreis Regen, war zusätzlich für ein ansprechendes abendfüllendes Rahmenprogramm Sorge getragen.